

"Die Menschen sind sehr dankbar"

Von SZ-Mitarbeiter Thomas Annen

Völklingen. Das Hospizbüro befindet sich im Caritas Beratungszentrum an der Ecke Kreppestraße/Moltkestraße. Heike Steuer koordiniert den Einsatz der ehrenamtlichen Helfer, berät Kranke und ihre Familien. Die Arbeit des Ambulanten Hospizes St. Michael Völklingen ermöglicht es Schwerstkranken, zuhause zu sterben. Während unseres Besuchs klingelt das Telefon (Veröffentlicht am 28.07.2012)



Foto:

Foto 1 / 1

Völklingen. Das Hospizbüro befindet sich im Caritas Beratungszentrum an der Ecke Kreppestraße/Moltkestraße. Heike Steuer koordiniert den Einsatz der ehrenamtlichen Helfer, berät Kranke und ihre Familien. Die Arbeit des Ambulanten Hospizes St. Michael Völklingen ermöglicht es Schwerstkranken, zuhause zu sterben.

Während unseres Besuchs klingelt das Telefon. "Haben wir heute einen Termin?", fragt ein Patient, der alleine lebt. Ende der Woche, erklärt Hospizfachkraft Steuer, schaut sie wieder vorbei. Die Hausärztin des Patienten hat den Kontakt vermittelt. Meistens sind es aber die Angehörigen, die sich bei Steuer melden.

"Die wenigsten Beratungen finden hier statt", erklärt die gelernte Krankenschwester.

Ihr Auto parkt direkt um die Ecke. Meist fährt sie zu den Patienten nach Hause. Sie informiert die Angehörigen über den weiteren Krankheitsverlauf und beantwortet Fragen zum Sterbeprozess. Aktuell betreut das ambulante Hospiz 43 schwerstkranken Menschen in Völklingen, Großrosseln und im Köllertal; darunter sind auch sieben Kinder. Meist handelt es sich um Tumorkranke. Im vergangenen Jahr begleitete das Hospiz-Team insgesamt 159 Kranke.

Seit Februar 2011 wird Steuer von ihrer Kollegin Judith Schreiner unterstützt. Den beiden hauptamtlichen Kräften zur Seite stehen 32 ehrenamtliche Helfer. Frauen bilden in der Hospizgruppe die Mehrheit, die meisten von ihnen sind im Rentenalter. Sie wachen am Bett, erledigen kleinere Botengänge und entlasten die Angehörigen. Manchmal machen sie auch Ausflüge mit noch mobilen Patienten.

Wegen der steigenden Nachfrage sind weitere Helfer willkommen. Zurzeit läuft ein Kurs mit zwölf Interessenten. In der Schulung setzen sie sich mit den Themen Tod, Sterben und Krankheit auseinander und finden heraus, ob sie den Belastungen gewachsen sind. Die von den Pflegekassen geförderte Ausbildung dauert 60 Stunden, zu den Kosten steuern die Teilnehmer 35 Euro selbst bei. Die Gruppentreffen und Schulungen finden im Altenheim St. Josef statt.

Steuer appelliert an die Schwerkranken und ihre Familien, sich frühzeitig an das Ambulante Hospiz zu wenden. Die Einrichtung hilft, Lebensqualität zu erhalten. "Die Menschen sind sehr dankbar", betont Steuer mit Blick auf die durchweg positiven Rückmeldungen. Die Kranken sind froh, wenn jemand Zeit mitbringt, in Ruhe zuzuhören. Und sie sind froh, wenn sie sich mit jemandem unterhalten können, der keine Tränen in den Augen hat. "Wir verhalten uns eigentlich ganz normal", sagt Heike Steuer. Die Ablenkung tut den Patienten gut. Manchmal, berichtet die Expertin, vergessen sie während des Gesprächs sogar, dass sie krank sind.

Das Hospizbüro ist in der Kreppestraße 1 unter der Telefonnummer (0 68 98) 7 59 07 95 erreichbar.

hospiz-voelklingen.de

Hintergrund

Seit 1999 begleiten geschulte Helfer der Hospizgruppe St. Michael unheilbar Kranke und deren Angehörige in ihrem häuslichen Umfeld. Mit der Einrichtung einer hauptamtlichen Stelle für die palliativ-pflegerische Beratung entstand im Sommer 2004 das Ambulante Hospiz St. Michael Völklingen. Die Einrichtung war zunächst dem St. Michael-Krankenhaus angegliedert. Als die Klinik schloss, zog das Hospizbüro ins Caritas Beratungszentrum in der Kreppestraße 1 um. Ein Förderverein unterstützt die Arbeit finanziell.

Knapp 1000 sterbende Menschen wurden seit der Gründung der Hospizgruppe zuhause begleitet. Das Durchschnittsalter der betreuten Erwachsenen liegt bei rund 60 Jahren. Das kostenfreie Angebot richtet sich an Schwerstkranken in Völklingen, Großrosseln und im Köllertal. Getragen wird die Einrichtung vom Saarbrücker Jakobus Hospiz und von der St. Elisabeth Klinik in Saarlouis. *tan*